Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 15. Oktober 2009**
Ausgabe 197

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **4**
› OB Ude begrüßt Olympia-Votum der Grünen-Stadtversammlung 4
› Elektromobilität: München Vorreiter bei einer Zeitenwende? 4
› 18.jetzt – das ultimative Rathausclubbing 7
› Stadtarchiv: Arbeitszimmer und Bibliothek von Schalom Ben-Chorin 11
› Vorstellung und Lesungen der Münchner Literaturstipendiaten 2009 12
› Beginn der Eissaison in den Münchner Eis- und Funsportzentren 12
› Bauzentrum: Weitere Vorträge zum „3. Münchner Klimaherbst“ 13
› Infoabend zum Verkauf von Wohnimmobilien im Bieterverfahren 14
› Ausstellung „Tatmotiv Ehre“ 15
› Themenwochenende in der Kreuzkiche 16
› Tanztheater „Bei Nacht“ von Johannes Härtl 17
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **18**
› Wie steht es mit dem Energieausweis bei der Landeshauptstadt München?
Wie steht es mit dem Energieausweis bei der Landeshauptstadt München? Teil 2 18

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **21**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Freitag, 16. Oktober, 11 bis 12 Uhr,**
**in der BMW-Welt (Doppelkegel), Am Olympiapark 1**
Die Bewerbungsgesellschaft München 2018 präsentiert das Ergebnis der Online-Abstimmung über das Logo der Olympia-Bewerbung, an der sich fast 50.000 Menschen beteiligt hatten.
Dr. Thomas Bach, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH und Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Christoph Bergner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, läuten den offiziellen Start der Bewerbung Münchens mit Garmisch-Partenkirchen und der Kunsteisbahn in Schönau am Königssee um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 ein. Richard Adam, Geschäftsführer der Bewerbungsgesellschaft, stellt das Logo der Bewerbung sowie nächste Aktivitäten vor.

Wiederholung
**Freitag, 16. Oktober, 11 Uhr,**
**Kreisverwaltungsreferat, Multifunktionssaal, Ruppertstraße 11**
Pressegespräch zum Thema „Waffenaktion des KVR: Erste Zwischenbilanz und Ausblick". Seit Monaten sammelt das KVR Waffen ein und nimmt die Waffenschränke aller Münchner Waffenbesitzer unter die Lupe. Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle zieht eine erste Zwischenbilanz und stellt die weiteren Maßnahmen der Waffenbehörde im Hinblick auf die sichere und ordnungsgemäße Aufbewahrung privater Schusswaffen dar.

**Dienstag, 20. Oktober, 11 Uhr, Alemannenstraße 8**
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Leontine Reiche im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Dienstag, 20. Oktober, 12 Uhr, Perlacher Straße 45**
Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Frieda Kahl im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Dienstag, 20. Oktober, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**
Stadtrat Haimo Liebich (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum Jahresempfang anlässlich des „Herbstevents Inter@ktiv 2009". Den Festvortrag „Mit allen Sinnen lernen – Medienbildung in der Digitalen Kultur" hält Professorin Dr. Heidi Schellhowe. Einführung durch Günther Anfang und Kathrin Demmler, AG Inter@ktiv. Anschließend findet ein Stehempfang in der Ratstrinkstube statt.

**Dienstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr ,**
**Literaturhaus (Saal), Salvatorplatz 1**
Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Verleihung der sechs Literaturstipendien 2009 sowie drei Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise für Nachwuchsautorinnen und -autoren. Die preisgekrönten Autorinnen und Autoren Janine Adomeit, Andrea Heuser, Tobias Hipp, Stephan Puchner, Max Scharnigg, Tilman Strasser sowie Constanze Petery, Andreas Schmid-Thomae (Jugendbuch) und Michael Walter (Übersetzung) stellen sich und ihre Texte in kurzen Lesungen vor. Die Moderation übernehmen Tanja Graf (SchirmerGraf-Verlag) und Tina Rausch (Kulturjournalistin).
*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 22. Oktober, 15 bis 17 Uhr,**
**Neuhauser-Nymphenburger Anzeiger, Donnersbergerstraße 22**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

**Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr,**
**Turnhalle der Helen-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28**
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Angelika Pilz-Strasser, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.

***Bürgersprechstunde***
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

**Donnerstag, 22. Oktober, 18.30 Uhr,**
**Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal", Züricher Straße 35**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

# Meldungen

**OB Ude begrüßt Olympia-Votum der Grünen-Stadtversammlung**
(15.10.2009) „Mit Erleichterung und Freude" hat Oberbürgermeister Christian Ude die Entscheidung der Grünen-Stadtversammlung zu Gunsten der Münchner Olympia-Bewerbung 2018 zur Kenntnis genommen. „Auch wenn ich zu keinem Zeitpunkt Zweifel an der Vertragstreue der Grünen-Stadtratsfraktion zur Koalitionsvereinbarung von 2008 mit ihrem klaren Bekenntnis zur Olympia-Bewerbung hatte, gibt das jetzige Basis-Votum der Olympia-Bewerbung Rückenwind. Vor allem ermöglicht es der Stadtratsmehrheit, die im Falle eines Zuschlags für München auch die entsprechenden Haushaltsentscheidungen treffen muss, das Vorhaben einer ökologischen Bewerbung und nachhaltiger Spiele gemeinsam voranzutreiben. Die Grünen können durchaus stolz sein auf die ökologischen Impulse, die sie der Bewerbung bereits im bisherigen Prozess gegeben haben. Selbstverständlich müssen die Bewerbungsgesellschaft und die beteiligten Kommunen jetzt auch ihre weitreichenden Zusagen erfüllen."

**Elektromobilität: München Vorreiter bei einer Zeitenwende?**
(15.10.2009) Nach der Auftaktveranstaltung, die sich mit den Ursachen der weltweiten Finanzkrise befasste und Konsequenzen für die Bankenwelt zog, wandte sich die „Münchner Zukunftsreihe" einer ersten „großen Chance nach der Krise" (OB Ude) zu, der Elektromobilität, die „der an Überkapazitäten leidenden Fahrzeugindustrie eine neue Fahrzeuggeneration und den Ballungsräumen eine große Umweltentlastung bescheren könnte". Ude stellte den hochkarätigen Experten im überfüllten Großen Sit-

zungssaal des Münchner Rathauses aber auch die Fragen, ob die Elektromobilität nicht auch mit einem unerträglichen Energie-Mehrverbrauch, mit ungelösten Batterie-Problemen („sündteuer und übergewichtig"), mit Akzeptanz-Problemen bei der Kundschaft („Reichweite! Ladezeiten!") und „Integrationsproblemen" zwischen Fahrzeugen und Auflade-Infrastruktur verbunden sei.
Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) erinnerte zunächst an die Jahrhundertaufgabe, den Klima-Wandel abzumildern und Ländern wie China und Indien dabei ein positives Beispiel zu geben und billigte dann der Elektromobilität das Potenzial zu, „eine Trendwende, ja eine Zeitenwende einzuleiten". Dabei müsse es gelingen, die Energieversorgung zu dezentralisieren, wie es in der Informationstechnologie bereits gelungen sei („Wer hätte in den Zeiten der Großrechner gedacht, dass wir heute alle einen Computer in der Hosentasche bei uns haben?"). Die Politik müsse die Anwendung unterstützen und die Markteinführung erleichtern, auch wenn sie nicht selber über Technologieentwicklungen bestimmen dürfe, wie das abschreckende Beispiel des „Schnellen Brüters" zeige. Ungeklärt ist nach Tiefensees Ansicht noch, ob die Batterien per Kabel und Stecker oder berührungslos per Induktionsschleife aufgeladen werden sollen oder ob ein Austausch von Batterien zweckmäßiger sei. Tiefensees Fahrplan, der in den Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität aufgenommen wurde: Bis 2012 sollen die Versuche abgeschlossen werden, von 2013 bis 2016 soll die Markteinführung erfolgen und bis 2020 die „Marktdurchdringung" mit einer Million Elektrofahrzeugen erfolgt sein.
Dr. Klaus Scheurer, der Beauftragte des Vorstands für Verkehr und Umwelt der BMW-Group, machte die zugespitzte Konkurrenzsituation deutlich: „China will mit der Elektromobilität die führende Auto-Nation der Welt werden." Dr. Ulrich Höpfner vom Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung mahnte, „nicht alle Probleme dieser Welt aufs kleine Elektroauto abzuladen". Immerhin aber könne die „Null-Emission vor Ort" in den Ballungsräumen Entlastung bringen.
Der Leiter Technologische Grundsatzfragen des Energieunternehmens E.ON, Dr. Jörg Kruhl, betonte, dass die von Tiefensee angestrebte Zahl von einer Million Elektrofahrzeugen im Jahr 2020 den bundesdeutschen Strombedarf nur um 0,5 Prozent steigern werde: „Das können Sie angesichts der konjunkturbedingten derzeitigen Rückgänge im zweistelligen Prozent-Bereich glatt vergessen." Kruhl betonte, dass die Elektromobilität die Aufgabe stelle und die Chance biete, „an 23 Stunden des Tages Strom aus erneuerbaren Energien ins Fahrzeug reinzubringen". Aus Sicht der Energieversorger sei eine schnelle Markteinführung erforderlich, „denn es

macht keinen Sinn, für einige Tausend Fahrzeuge bundesweit eine flächendeckende Infrastruktur einzurichten".
Die Professorin Klaudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung schwärmte: „Elektromobilität und erneuerbare Energien sind ein Traumpaar." Dabei sei es natürlich eine „unverzichtbare Grundbedingung, dass der verwendete Strom ausschließlich aus $CO_2$-freier Produktion stammt. Selbst wenn in ferner Zukunft 50 Prozent aller Fahrzeuge in Deutschland mit Strom angetrieben werden, würde dies den nationalen Strombedarf nur um 17 Prozent steigern. Klaudia Kemfert wies noch auf einen weiteren Vorzug der E-Mobilität hin: „Sie ist nicht nur schadstofffrei, sondern auch lautlos. Ich bin kein Mann und brauche keinen röhrenden Motor."
Dr. Florian Bieberbach, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke München, die die Aufgabe des „regionalen Koordinators" übernommen haben, verkündete stolz, dass die Stadtwerke „mit der Trambahn seit über 100 Jahren auf Elektromobilität setzen, seit 1971 auch mit der U-Bahn".
Vor einer „Renaissance des Autos in Ballungsräumen" warnte Bieberbach allerdings, da der Autoverkehr nicht nur wegen der Umweltlasten, sondern auch wegen seiner Platzprobleme an Grenzen gestoßen sei. E-Mobilität mache nur Sinn, wenn sie vorhandenen Autoverkehr ersetze und nicht vergrößere und „selbstverständlich ausschließlich auf zusätzlichem Ökostrom basiert". Bei realistischer Vorgehensweise hat München nach Bieberbachs Einschätzung „sehr wohl die Chance, Vorreiter zu sein".
Gerhard Nähr, Geschäftsführer der Firma U3C-Konzept, sorgte für die heftigste Kontroverse des Abends. Er beschuldigte die Automobilindustrie, „die letzten Jahre vollkommen verschlafen zu haben" und immer noch „schwere Autos zu bauen, die man einfach nicht auf E-Mobilität umrüsten kann". Die Hersteller hätten längst Kunststoffe einführen müssen, die leichter sind als Blech, und sollten außerdem auf das Schwergewicht überflüssiger Motoren-Kapazitäten verzichten. Dem hielt Dr. Scheurer von BMW entgegen, er wolle die geforderten Leichtfahrzeuge „mal im Crash-Test sehen". Unterschiedliche Gewichtsklassen im Autoverkehr würden zu erhöhten Gefahren führen. Gleichwohl arbeite man bereits mit leichteren Materialien als Stahlblech oder klassischem Aluminium.
Münchens Umweltreferent Joachim Lorenz, der bei der Stadt für die „Modellregion Elektromobilität" zuständig ist und das Diskussionsforum organisiert, forderte vom E-Fahrzeug, es müsse „ultraleicht und kostengünstig sein und angemessene Reichweiten zumindest für den Stadtverkehr haben". Die größten Chancen sah Lorenz nicht so sehr beim Pkw als vielmehr beim großstädtischen Lkw-Verkehr: „Ab 2012 werden schät-

zungsweise 8.000 Lkws nicht mehr in die Umweltzone einfahren dürfen, mindestens die Hälfte sollte durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden." Auch die Wissenschaftlerin Klaudia Kemfert wies besonders auf die Chancen neuer Logistik-Konzepte hin. BMW und E.ON wünschten sich eine öffentliche Lade-Infrastruktur, bei der örtliche und überregionale Energieanbieter mit den Kfz-Herstellern zusammenwirken. Florian Bieberbach meinte, die Stadt solle beim eigenen Fuhrpark „der fast ausschließlich im Stadtgebiet herumfährt", mit gutem Beispiel vorangehen.
An der Diskussionsveranstaltung nahmen die Stadtratsmitglieder Nikolaus Gradl, Christiane Hacker, Haimo Liebich, Ingo Mittermaier, Heide Rieke und Dr. Inci Sieber (alle SPD), Dr. Reinhold Babor, Robert Brannekämper, Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman und Walter Zöller (alle CSU) sowie Sabine Nallinger (Grüne) und Dr. Michael Mattar (FDP) teil.
Fragen der Mobilität spielen auch bei zwei weiteren Veranstaltungen der Zukunftsreihe die zentrale Rolle: „Mobilitätsmanagement" am 23. Oktober um 9.30 Uhr im Kammersaal der IHK und „Die Zukunft der Mobilität in der Region München" am 26. November um 10 Uhr im BMW-Vierzylinder. Diese beiden Veranstaltungen sind allerdings nur für ein geladenes Fachpublikum sowie die Medien bestimmt.

(teilweise voraus)
**18.jetzt – das ultimative Rathausclubbing**
(15.10.2009) Oberbürgermeister Christian Ude stellte jetzt gemeinsam mit Ilona Ramstetter, Leiterin Unternehmenskommunikation der Stadtsparkasse München, und Andreas Brunner, Leiter Marketing und Kommunikation der Stadtwerke München GmbH, das Programm des diesjährigen 18.jetzt-Rathausclubbings vor.
Unter dem Markenzeichen „18.jetzt" lädt die Stadt am Samstag, 17. Oktober, ab 21 Uhr die jungen Münchnerinnen und Münchner zu einer großen Party ins Rathaus ein. Auch in diesem Jahr gibt es neben der Einladung an alle, die heuer ihren 18. Geburtstag feiern, Eintrittskarten zu kaufen, damit auch alle anderen Jugendlichen und jungen Leute beim Rathausclubbing dabei sein können. Im letzten Jahr hatte die Rathaus-Party fast 2.000 Besucherinnen und Besucher und auch viele Mails auf der Website *www.18jetzt.de* bestätigten, dass das Fest gut ankam und das Programm stimmig war.
***Fünf Dancefloors, Live-Bands im Prunkhof***
Auch dieses Jahr ist in den ehrwürdigen Hallen so viel geboten, dass man wieder vom „ultimativen Rathaus-Clubbing" sprechen kann. Auf fünf Dancefloors werden DJs aus den wichtigsten Münchner Clubs die Säle und Gänge (darunter auch den Großen Sitzungssaal) in eine große Partyzone

verwandeln. Im Prunkhof wird eine Open-Air-Bühne aufgebaut, auf der die talentiertesten jungen Münchner Bands – von Hiphop bis Rock, von Pop bis Reggae – auftreten. Für entspanntes Festival-Flair sorgen außerdem Funsportarten im Außenbereich, die Chill-Out-Lounge des S-Clubs in der Rathausgalerie mit DJ Michi, Tischkickern und Gewinnmatch sowie der Kurzfilm-Kinosaal.

***Mode-Performance und Mitmach-Parcours in der mucs-Area***

Die Leser von mucs – dem Magazin der Jungen Volkshochschule – blättern dieser Tage in der zehnten Ausgabe. Auch anlässlich dieses kleinen Jubiläums beteiligen sich die Münchner Volkshochschule und das Redaktionsteam mit verschiedenen Aktionen am Rathaus-Clubbing:

- In einem Mitmach-Parcours erfahren die Besucher, wie sie authentisch bleiben und dabei andere von sich überzeugen können – sei es für die Karriere oder um bei der großen Liebe gut anzukommen. Beim Parcours werden vier Stationen durchlaufen: An der ersten klärt ein Coach über die Wirkung von Körpersprache, Mimik und Sprache auf. Eine Styleberaterin kümmert sich an der zweiten um alles Äußere: Haare, Gesicht, Klamotten. An der dritten rückt der Fotograf Volker Derlath die Gäste im mucs-Fotostudio ins rechte Licht. Die vierte Station weiht in die Geheimnisse digitaler Bildbearbeitung ein. Zum Abschluss bringt ein Grafikdesigner das Bild auf das Jubiläumscover von mucs.
- Ausrangierte Kleidung, zerrissene Kassettenbänder, zerplatzte Fahrradschläuche, abgenutzte OP-Kittel: Die Modekünstlerin Stephanie Müller vom Münchner Label rag*treasure macht Untragbares zu modischen Unikaten. In der mucs-Area verwandeln ihre Models um 23 und 1 Uhr je 15 Minuten lang das Rathaus bei einer Mode-Performance in einen Laufsteg.
- Unter dem Motto „Jetzt flüstern wir euch was" sind junge Münchner aufgerufen, ihre Sorgen und Wünsche zum Thema „Klimarettung" in eine riesige Flüstertüte zu sprechen. Das von der Künstlerin Stephanie Müller konzipierte Objekt baumelt vom Rathausbalkon und zeichnet alle Statements digital auf. Die mp3-Datei wird der offiziellen Delegation der Landeshauptstadt München ins „Paket für Kopenhagen" gepackt, ein Beteiligungsprojekt zur Klimakonferenz.

***Politik & Talk***

Die Politik kommt beim Rathaus-Clubbing selbstverständlich nicht zu kurz. Wer will, kann an einem Diskussionsforum mit dem jüngster Bürgermeister Deutschlands, dem 24-jährigen Michael Adam aus Bodenmais, teilnehmen oder an 20 vernetzten Rechnern mit Oberbürgermeister Christian Ude und Bürgermeister Adam per Live-Chat ins Gespräch kommen. Auch

Stadtratsmitglieder und Repräsentanten der Bezirksausschüsse stehen zum Dialog bereit.
Wer sich von Politik und Party etwas erholen will, kann sein Glück beim München-Quiz versuchen, bei dem es für Kenner unserer Stadt tolle Preise vom Handy über i-Pod nano bis zur Digital-Kamera zu gewinnen gibt.
Zur Einstimmung auf die 18.jetzt-Party gibt es außerdem wieder einen Kurzfilm auf Großleinwand im Großen Sitzungssaal mit Statements von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Thema „Wenn ich 18 bin...".

***Video-Trailer der Ramirez-Brüder***

Eine Besonderheit beim diesjährigen 18.jetzt gibt es auch in der Bewerbung der Veranstaltung. Zwei junge Talente haben einen Trailer erstellt, der im Internet auf *www.18jetzt.de* und auf Infoscreen in den Münchner U-Bahn-Stationen läuft. Die Zwillinge Stefan und Benjamin Ramirez Perez produzieren Videokunst, seit sie 14 sind, 2008 hat eines ihrer Werke auf Youtube mehrere hunderttausend Klicks generiert und für so viel Aufsehen gesorgt, dass Stefan ein Stipendium für die Vancouver Film School erhielt. Benjamin hat den Clip deshalb mit einem weiteren Bruder (Daniel, der gerade seine Ausbildung für Kommunikations- und Modedesign abgeschlossen hat) produziert.

***Organisatorisches***

- Die „18.jetzt"-Party findet am Samstag, 17. Oktober, ab 21 Uhr im Rathaus statt; Einlass ist ab 20.30 Uhr.
- Der Eintritt zum Rathausclubbing kostet 8 Euro (plus Vorverkaufsgebühr), alle etwa 11.000 Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in München, die in diesem Jahr 18 Jahre alt geworden sind oder noch werden, wurden persönlich angeschrieben und erhielten einen Gutschein für eine Freikarte.
- Freikarten und Kaufkarten gibt's bei allen Vorverkaufsstellen von MünchenTicket, zum Beispiel gleich hier im Rathaus in der München-Information.
- 1.500 Freikarten sind für die 18-Jährigen reserviert, der Rest geht als Kaufkarten in den Vorverkauf. Deshalb jetzt schnell zu MünchenTicket und Karten besorgen – in ist, wer drin ist.
- Veranstaltet wird „18.jetzt" von der Stadt als „Koproduktion" des Jugendkulturwerks, des Direktoriums und des Kulturreferats mit Unterstützung von queerbeat beim künstlerischen Programm. Das jugendpolitische Programm wird vom Medienzentrum München, dem Kreisjugendring München-Stadt, dem Ring politischer Jugend und dem Münchner Jugendrat gestaltet.

Oberbürgermeister Christian Ude: „Mein herzlicher Dank geht natürlich auch an die Stadtsparkasse München und die Stadtwerke München, die die Veranstaltung als Sponsoren großzügig unterstützen."

***18.jetzt – Das Programm auf einen Blick***

Party-Programm:
- Fünf Live-Bands:
- Manekin Peace & Provo Beatz (HipHop),
- New Radio (Pop),
- Peacecampband Feat. Bushbayer und Sonic MC (Reggae),
- Mobile Frontal Disko (Elektropunk),
- The Donkey Shots (Gipsy-Rock/Ska),
- Neun Clubs und DJ-(Crew)s präsentieren sich auf fünf Dancefloors
- Vom HipHop über Drum´n Bass zu House und Techno, von Reggae und Pop hin zu Indie – neben dem Mainstream gibt es auch alle Formen junger Subkultur in den „heiligen Hallen" des Rathauses

Diskussionsforum:
- „Wo kommt denn ihr her?" Meinungswand
- „Wo kommst Du denn her?" Diskussion mit Deutschlands jüngstem Bürgermeister
- „Wo kommt denn das her?" Münchner DJs stellen das Beste aus allen Vierteln der Stadt vor.

Politik & Talk:
- Gespräche und Chat mit Mitgliedern des Stadtrats und der Bezirksausschüsse
- Live-Chat mit OB Ude und Deutschlands jüngstem Bürgermeister Michael Adam
- Multimedia-Clip „Die Arbeit der Bezirksausschüsse"

Rahmenprogramm:
- Chill-out-Lounge mit DJ Michi, Tischkickern und Preisen (iPod-touch, -nano und -shuffle)
- München-Quiz mit tollen Preisen (Handy, iPod, Digital-Kamera)
- Kurzfilme mit „Best of Flimmern & Rauschen" und „Best of In eigener Regie"
- Modeperformance
- Münchens Flüstertüte
- Bierkistenklettern
- Handyclips auf Großleinwand
- Multimediales Gästebuch auf *www.18jetzt.de*

Weitere Informationen im Internet unter *www.18jetzt.de*

**Stadtarchiv: Arbeitszimmer und Bibliothek von Schalom Ben-Chorin**
(15.10.2009) Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München, eröffnen heute um 17.30 Uhr im Beisein der Familie Ben-Chorin das detailgetreu aufgebaute Arbeitszimmer und die Bibliothek des 1999 in Jerusalem verstorbenen Religionsphilosophen und Schriftstellers Schalom Ben-Chorin (München 1913 - Jerusalem 1999), die im Stadtarchiv München eine neue Heimstatt bekommen hat. Die Besichtigung von Arbeitszimmer und Bibliothek ist jeden Mittwoch (außer an Feiertagen) zwischen 9 und 12 Uhr oder nach Voranmeldung möglich.
Vor zehn Jahren, am 7. Mai 1999, ist der aus München stammende Religionsphilosoph und Schriftsteller Schalom Ben-Chorin in Jerusalem gestorben. Als Brückenbauer zwischen den Religionen und als einer der wichtigsten Protagonisten des christlich-jüdischen Dialogs genießt der 1913 als Fritz Rosenthal geborene Münchner bis heute höchstes Ansehen.
Sein reichhaltiges publizistisches Erbe kehrt nun nach Deutschland zurück. Der schriftliche Nachlass Ben-Chorins, darunter Korrespondenz und Manuskripte, befindet sich seit Juli 2009 im Deutschen Literaturarchiv Marbach, wo er wissenschaftlich erschlossen wird. Das Arbeitszimmer und die umfangreiche Bibliothek Ben-Chorins wurden der Landeshauptstadt München übereignet. Die Bibliothek, wie sie seit mehr als fünf Jahrzehnten in Ben-Chorins Wohnung im Jerusalemer Stadtteil Romema gewachsen ist, wurde im Stadtarchiv München in den letzten Monaten detailgetreu rekonstruiert. Sie ist nun einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.
Im Nebenraum der Bibliothek zeigt das Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, derzeit unter dem Titel „Stationen: Schalom Ben-Chorin (1913 - 1999)" eine kleine Ausstellung mit Motiven aus dem privaten Fotoalbum Ben-Chorins.
Es ist der Familie Ben-Chorin, insbesondere aber seiner Ehefrau Avital zu verdanken, dass das Stadtarchiv mit Bibliothek und Arbeitszimmer die schöpferische Lebensleistung und die versöhnende Kraft eines großen Sohnes der Stadt München dokumentieren kann. Die „Rückkehr" Ben-Chorins in seine Heimatstadt, mit der er trotz schmerzlicher Erfahrungen während der NS-Zeit bis an sein Lebensende eng verbunden war, ist ein eindrucksvolles und nachhaltiges Zeichen für Dialog und Verständigung.
Das Deutsche Literaturarchiv Marbach würdigt Schalom Ben-Chorin in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv München am 2. Dezember 2009 in seiner Veranstaltungsreihe „Zeitkapsel".

**Vorstellung und Lesungen der Münchner Literaturstipendiaten 2009**
(15.10.2009) Alle zwei Jahre vergibt die Landeshauptstadt München sechs mit jeweils 6.000 Euro dotierte Stipendien für vielversprechende literarische Projekte von (Nachwuchs-)autorinnen und -autoren sowie für besonders anspruchsvolle Übersetzungsvorhaben. Zusammen mit den Stipendien wird der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Nachwuchsautoreninnen und -autoren unter 35 Jahren vergeben.
Der Stadtrat der Landeshauptstadt München beschloss im August dieses Jahres, die Preise wie folgt zu vergeben:
Mit einem Literaturstipendium 2009 werden ausgezeichnet:
- Andrea Heuser für ihr Romanprojekt „Achmatows Schatten"
- Max Scharnigg für sein Romanprojekt „Stufen oder die Besteigung der Eigernordwand unter einer Treppe"
- Tilman Strasser für sein Romanprojekt „Hasenmeister"
- Andreas Schmid-Thomae für sein Jugendbuchprojekt „Kopfglühen und Schmetterlingstosen" (Kinder- und Jugendbuchstipendium)
- Michael Walter für seine Übertragung von Laurence Sternes „Sentimental Journey" (Übersetzerstipendium).

Die – in diesem Jahr drei – Leonhard- und Ida-Wolf-Gedächtnispreise für Literatur, dotiert mit jeweils 3.000 Euro, gehen an:
- Janine Adomeit für ihr Romanprojekt „Unvorhersehbarkeiten"
- Tobias Hipp für seinen Text „Rückfluss"
- Constanze Petery für ihr Jugendbuchprojekt „Kraft und Herrlichkeit"

Die Preise werden am Dienstag, 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Literaturhaus (Saal, Salvatorplatz 1, durch Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers vergeben. Zur öffentlichen Preisverleihung stellen die ausgezeichneten Autorinnen und Autoren sich und ihre Texte in kurzen Lesungen vor. Die Moderation erfolgt durch Tanja Graf (SchirmerGraf Verlag) und Tina Rausch (Kulturjournalistin). Der Eintritt ist frei.
Nähere Informationen sowie die ausführlichen Jurybegründungen sind unter *www.muenchen.de/kulturaktuell* ersichtlich oder telefonisch über 2 33-211 96 (Katrin Dirschwigl) erhältlich.

**Beginn der Eissaison in den Münchner Eis- und Funsportzentren**
(15.10.2009) Pünktlich zum ersten Wintereinbruch öffnen am Samstag, 17. Oktober, die städtischen Eis- und Funsportzentren wieder ihre Tore. Alle Eissportfreunde sind herzlich eingeladen, im Eis- und Funsportzentrum Ost in der Staudinger Straße 17 oder im Eis- und Funsportzentrum West in der Agnes-Bernauer-Straße 241 ihre Runden auf dem Eis zu drehen.

Die Öffnungszeiten des Publikumslaufs sind in der Regel täglich vormittags von 9.30 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 14 bis 16 Uhr, detaillierte Auskünfte über Öffnungszeiten sowie Preise im Info-Flyer „Münchner Eisfreuden"(erhältlich in der Stadt-Information im Rathaus oder unter *www.sport-muenchen.de).*
Die Preise für die Eintrittskarten liegen unverändert bei 2 Euro für Jugendliche (sechs bis 18 Jahre). Erwachsene bezahlen 3 Euro und Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Schlittschuhe können bei Bedarf gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.
Während im Eis- und Funsportzentrum West in diesem Winter lediglich die Hauptfläche nutzbar ist, bietet das Eis- und Funsportzentrum Ost neben der Innenfläche die zusätzliche Attraktion einer 400 Meter-Eisschnellaufbahn. Dort findet am 29. November von 13.30 bis 17.30 Uhr das Festival der Münchner Sportjugend mit zahlreichen Vorführungen und Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene statt. Der Eintritt ist frei.
Das Eis- und Funsportzentrum Ost ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar mit U5 oder U8 bis „Michaelibad", weiter mit Bus 195, Haltestelle „Ostpark Eislaufzentrum". Das Eis- und Funsportzentrum West mit Tram 19 oder Bus 57 bis Haltestelle „Westbad".

**Bauzentrum: Weitere Vorträge zum „3. Münchner Klimaherbst"**
(15.10.2009) Auch in der kommenden Woche lohnt sich wieder der Besuch dreier interessanter Infoabende, die das Bauzentrum München im Rahmen des diesjährigen 3. Münchner Klimaherbstes vom 15. bis 29. Oktober veranstaltet.
Am Montag, 19. Oktober, Beginn 18 Uhr, informiert Energieberater und Dämmspezialist Werner Fuest im Bauzentrum München über die Zusammenhänge zwischen richtiger Wärmedämmung und Wohnbehaglichkeit. Alte Außenwände beeinträchtigen nachweislich das Wohlbefinden der Bewohner eines Hauses. Mit einem verbesserten Wärmeschutz spart man nicht nur Energie ein, sondern vermindert auch unangenehme Luftbewegung (Zuglufteffekt) im Innenraum, senkt das Risiko von Schimmelbildung und beugt Gesundheitsrisiken, wie Allergien, Erkältungen und Asthmaerkrankungen vor.
Über die vielfältigen Möglichkeiten zum Stromsparen im Haushalt berichtet am Dienstag, 20. Oktober, Beginn 18 Uhr im Bauzentrum München, Umweltschutztechniker und Stromspar-Spezialist Norbert Endres. Die Stromkosten für Mieter und Eigentümer sind oft höher als die Heizkosten. Doch wie und wo sind die „Stromfresser" zu finden? Welche technischen Lösungen können den Stromverbrauch nennenswert senken? Unter welchen Umständen sind beispielsweise Energiesparlampen und sparsame

Haushaltsgeräte wirtschaftlich? Und wie kann der Stromverbrauch halbiert werden, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten? Nicht zuletzt sind Maßnahmen zum Strom sparen ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.
Über die verschiedenen Varianten von Niedrigenergiehäusern, wie das KfW-60-Haus, das Kfw-60-Haus und das Passivhaus informiert am Mittwoch, 21. Oktober, Beginn 19.30 Uhr, Passivhaus-Spezialist Michael Eckert im Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ). Energieeffizient bauen spart langfristig Kosten und sichert den Werterhalt. Aufgrund verschiedenster Förderprogramme, Zuschüsse und weiterer Anreize sind innovative Standards heute nicht mehr teurer als ein konventioneller Neubau oder eine klassische Sanierung. Wie man von den wichtigsten Förderungen profitieren kann, wie und wo Anträge zu stellen sind und wann die Anträge gestellt werden müssen, wird im Vortrag ebenso behandelt wie viele weitere Aspekte zu den Themen energetische Sanierung, Passivhaus und innovative Heizungstechnik.
Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht bei allen Vorträgen ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Die weiteren Themen und Termine der Vortragsreihe zum „3. Münchner Klimaherbst" sind:

- „Nutzung der Solarenergie für Wohnungseigentümergemeinschaften", Dienstag, 27. Oktober, Beginn 18 Uhr im Bauzentrum München.
- „Solarstrom heute: Mein Dach macht Plus mit eigener Solarstromanlage", Mittwoch, 28. Oktober, Beginn 18 Uhr im Bauzentrum München.

Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem (Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85) ist die Willy-Brandt-Allee 10. Das Ökologische Bildungszentrum München, Englschalkinger Straße 166, liegt im Münchner Osten in der Nähe des Arabellaparks.

**Infoabend zum Verkauf von Wohnimmobilien im Bieterverfahren**
(15.10.2009) Der erfahrene Bauberater und -betreuer Bernd Weitzenbauer stellt am Donnerstag, 22. Oktober, Beginn 18 Uhr im Bauzentrum München ein neues, aber schon sehr erfolgreiches Verfahren zum Verkauf von Wohnimmobilien, das „Bieterverfahren" vor. Beim „Bieterverfahren" geht es darum, dass einer oder mehrere Interessenten und Interessentinnen auf das gleiche Wohnobjekt bieten, mit dem Ziel, den maximalen Preis für das Objekt in der für die Vermarktung zur Verfügung stehenden Zeit zu erreichen. Der Einsatz dieses Verfahrens als modernes Marketinginstrument eröffnet dem Anbieter viele Möglichkeiten, die weit über die des tra-

ditionellen Angebots und auch die einer Auktion hinausgehen. Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht bei allen Vorträgen ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München).

**Ausstellung „Tatmotiv Ehre“**

(15.10.2009) Die Ausstellung „Tatmotiv Ehre" findet vom 19. Oktober bis 30. Oktober in Neuperlach/Süd im Heinrich-Heine-Gymnasium, Max-Reinhardt-Weg 27, statt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt. Veranstalter ist „Terre des Femmes" e.V., Mitveranstalter sind das Pädagogische Institut und die Gleichstellungsstelle der Stadt München, finanzielle Unterstützung gab der Bezirksausschuss 16.
Die Ausstellung informiert über das in Deutschland noch weithin unbekannte Phänomen der Verbrechen im Namen der Ehre, über die Hintergründe dieser nicht nur an Frauen und Mädchen verübten Akte der Einschüchterung bis hin zu massiver Gewalt. Die Begriffe der Ehre und Schande dienen in vielen Ländern als Rechtfertigung für Menschenrechtsverletzungen. Vor allem weibliche Familienmitglieder werden im Namen der Ehre zur Heirat gezwungen, verstoßen und ermordet. Die Ausstellung will aber auch eine hoffnungsvolle Dokumentation des Engagements in Ländern wie der Türkei oder Pakistan, aber auch in Deutschland sein und stellt jene Menschen vor, die sich mutig und engagiert gegen diese Gewalt einsetzen.
Die Menschenrechtsorganisation „Terre des Femmes" e.V. fordert mehr Aufklärung und Diskussion über familiäre Gewalt im Namen der Ehre, Prävention und verbesserten Schutz für die betroffenen jungen Menschen hier in Deutschland. Zur Eröffnung der Ausstellung am Montag, 19. Oktober, um 19 Uhr hält die bekannte Autorin und Menschenrechtsaktivistin Serap Cileli einen Vortrag zum Thema „Tatort Deutschland: Zwangsheirat und ‚Ehrenmorde' im 21. Jahrhundert." Es sprechen Reinhard Duetsch, Leiter des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Yasar Fincan, Stadtrat, Alexandra Schmidt und Cornelia Lohmeier, Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt München. Das musikalische Programm zur Vernissage gestalten BigBaetz-BigBarone mit HipHop und Rap aus Neuperlach, Preisträger 2006 von Colors of Respect sowie der große Chor des Heinrich-Heine-Gymnasiums.

Filme, ein Workshop für Lehrer und Pädagogen sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema „Prävention, Schutz und Hilfe für von Zwangsheirat und Ehrgewalt betroffene Jugendliche in Bayern und München" bietet das Rahmenprogramm bis zum 29. Oktober.

**Themenwochenende in der Kreuzkiche**

(15.10.2009) Unter dem Thema „‚Selig sind die sanft Mutigen'– Der Geist der Bergpredigt und die ‚Friedliche Revolution' 1989 in der DDR" laden die Kreuzkirche München-Schwabing und die Dresden-Freunde in München sowie weitere Mitveranstalter zu einem Themenwochenende in die Kreuzkirche (Hiltenspergerstraße 55 bis 57) ein. Schirmherr ist Altoberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, die Bayerische Landeszentrale für politische Bildung, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., die Regionale Arbeitsgruppe München, die Evangelische Stadtakademie, „Pax Christi München" und die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung sind Mitveranstalter.

Am Samstag, 17. Oktober, findet von 9 bis 18 Uhr, im Gemeindesaal (Albert-Lempp-Saal) der Kreuzkirche eine Tagung mit Zeitzeugen und Akteuren von 1989 statt. Zur Eröffnung spricht Altoberbürgermeister und Bundesminister a.D. Dr. Hans-Jochen Vogel. Unter anderem zeigt der DDR-Bürgerrechtler Siegbert Schefke Filmmaterial von der Demonstration am 9. Oktober in Leipzig, das er heimlich vom Kirchturm drehte. Superintendent i. R. Thomas Küttler (Leipzig), Frank Richter, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung/Dresden, und Pfarrer i. R. Hans-Jürgen Sievers (Leipzig) berichten vom 7. bis 9. Oktober 1989, den drei Tagen, in denen die SED in Plauen, Dresden und Leipzig jedes Mal einlenken musste. Dr. Michael Richter vom Hanna-Arendt-Institut in Dresden geht der Frage nach, warum alles friedlich ablief und ob es sich um eine Revolution im engeren Sinn handelte. Der britische Historiker Prof. Dr. Richard Bessel, Universität York, zeichnet die Ereignisse in den europäischen Horizont ein.

Um 20 Uhr findet eine Lesung mit dem Dresdner Autor Thomas Rosenlöcher „Warum ich den 9. November verschlief..." statt. Heinrich Klug, langjähriger erster Solocellist der Münchner Philharmoniker, spielt Musik von Johann Sebastian Bach, Hans-Werner Henze und Max Reger. Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Am Sonntag, 18. Oktober, 9.30 Uhr findet in der Kreuzkirche ein Gottesdienst mit dem Thema „Umkehr heißt Leben – 1989 bis 2009" statt. Gastprediger ist Pfarrer Joachim Zirkler von der Kreuzkirche Dresden. Es wirken Zeitzeugen und Referenten der Tagung vom 17. Oktober mit. Musika-

lisch gestalten den Gottesdienst das Doppelquartett „In voce veritas", Dresden, und der Kirchenmusiker der Kreuzkirche, Konstantin Esterl.
Nach dem Gottesdienst findet im Kirchenraum um 11.15 Uhr eine Filmmatinee statt mit dem Film: „Das Wunder von Leipzig: Wir sind das Volk!" (2009) von Sebastian Dehnhardt und Matthias Schmidt („Broadview TV"/ Köln und Mitteldeutscher Rundfunk in Kooperation mit arte), eine Dokumentation mit Originalaufnahmen von 1989, Interviews und Spielszenen. Filmkomponist Professor Dr. Enjott Schneider gibt eine Einführung zu Film und Musik.
Mit einem Vokalkonzert am Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr, findet in der Kreuzkirche das Themenwochenende seinen Ausklang: Das Ensemble „In voce veritas", ein Doppelquartett ehemaliger Sänger des Dresdner Kreuzchores, gibt a-cappella-Musik vom Barock bis zum Spiritual zum Besten. Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt 10 Euro. Karten für die Tagung (17. und 18. Oktober, inklusive Mittagessen) sind für 25 Euro, ermäßigt 20 Euro, erhältlich. Vorverkauf und Informationen über die Evangelische Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Straße 24, Telefon 54 90 27-0, E-Mail: info@evstadtakademie.de oder Pfarramt Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 55, Telefon 30 00 79-0, E-Mail: info@kreuzkirche-muenchen.

**Tanztheater „Bei Nacht" von Johannes Härtl**
(15.10.2009) Mit der Uraufführung seiner neuen Tanzproduktion „Bei Nacht" schließt der Choreograf und Tänzer Johannes Härtl seine Trilogie („Ego, fertig, los!, 2007, „Sieben Laster – Sieben Sünden", 2008) ab. „Bei Nacht" lädt das Publikum ein, über die Folgen der Nacht zu sinnieren: Bei Nacht verändern wir uns, verändert sich unsere Umwelt, sind wir näher bei uns als im hellen Tageslicht. Der Choreograf untersucht die „Nachtseite des Homo sapiens". Johannes Härtl, geboren in Garmisch-Partenkirchen, erhielt im Mai 2009 den Isadora-Preis (Nachwuchspreis) der Iwanson-Sixt-Stiftung München. „Bei Nacht" wird von Freitag, 16. Oktober, bis Sonntag, 18. Oktober, jeweils um 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, erstmals aufgeführt. Karten sind für 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, erhältlich. Telefonische Reservierung sind unter 65 00 00 möglich.
„Bei Nacht" wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert und findet mit freundlicher Unterstützung der Iwanson-Sixt-Stiftung und des i-camp/neues theater münchen statt. Nähere Informationen unter *www.i-camp.de* oder E-Mail: gabi.sabo@kulturbananen.de

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Donnerstag, 15. Oktober 2009**

**Wie steht es mit dem Energieausweis bei der Landeshauptstadt München?**
**Wie steht es mit dem Energieausweis bei der Landeshauptstadt München? Teil 2**
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 16.7.2009 und Teil 2 vom 20.08.2009

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

Ihre Anfragen wurden uns federführend zur Beantwortung zugeleitet. Mit Anfrage vom 16.07.2009 führten Sie aus:
Die Energiesparverordnung verpflichtet Vermieter von Wohn- und Gewerbeobjekten, Mieter und Käufer über den Energieverbrauch der Immobilie zu informieren. Dies gilt seit 1. Januar 2009 für sämtliche Wohnobjekte, seit 1. Juli 2009 auch für Gewerbeimmobilien, und zwar für öffentliche Gebäude mit Publikumsverkehr und einer Nutzfläche von mehr als 1.000 Quadratmetern.
Nach einer Umfrage der Energieagentur hatten Bund, Länder und Kommunen bis Anfang Juni 2009 für lediglich 25 Prozent der öffentlichen Gebäude einen Energieausweis ausstellen lassen. Ausgerechnet die Kommunen, die für die Überwachung der Auflage zuständig sind, kommen ihrer Vorreiterrolle somit nicht nach.

Zu Ihren Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

***Frage 1 Ihrer Anfrage vom 16.07.2009:***
*Wie hoch liegt die Quote der ausgestellten Energieausweise bei der Landeshauptstadt München bei den:*
a) Verwaltungsgebäuden (z. B. Rathaus)
b) Kinderbetreuungseinrichtungen
c) Schulen?

**Antwort:**
Die Ausweise für diese Gebäudegruppen wurden vom Baureferat erstellt und ausgeliefert. Die Quote der erstellten Ausweise beträgt 100 %.

***Frage 1, 2 und 3 Ihrer Anfrage vom 16.07.2009:***
*Wie hoch liegt die Quote der ausgestellten Energieausweise bei der Landeshauptstadt München bei den:*
d) Krankenhäusern
e) Städtischen Betrieben, wie z. B. Markthallen München oder Abfallwirtschaftsbetrieb?
*Für wie viel Prozent der Wohnungen der Stadt München und der städtischen Wohnungsbaugesellschaften ist ein Energieausweis ausgestellt?*
*In welcher Form kommt die Stadt ihrer Aufgabe "Überwachung der Auflage Energieausweis" nach?*

**Antwort:**
Für die Beantwortung der Unterpunkte d) und e) sowie der Fragen 2 und 3 haben wir die zuständigen Dienststellen folgender Referate eingebunden:
- Referat für Gesundheit und Umwelt (Krankenhäuser)
- Kommunalreferat (Städtische Eigenbetriebe und stadteigene Wohnungen)
- Planungsreferat (Städtische Wohnungsbaugesellschaften und Überwachung der Energieausweise)

***Mit ergänzender Anfrage vom 20.08.2009 führten Sie aus:***
Seit dem 01.07.09 besteht nach der Energiesparverordnung (EnEV) die Verpflichtung in öffentlichen Gebäuden mit erheblichem Publikumsverkehr und einer Nutzfläche von mehr als 1.000 Quadratmetern (z. B. Münchner Rathaus) einen Energieausweis auszuhängen. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Eigentümer.

Zu Ihren ergänzenden Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

***Frage 1 Ihrer Anfrage vom 20.08.2009:***
*Für welche städtischen Gebäude trifft die o. g. Verpflichtung zu?*

**Antwort:**
Im Zuständigkeitsbereich des Baureferates trifft die Verpflichtung für 319 Bildungseinrichtungen, 20 Verwaltungsgebäude (einschließlich Rathaus), 10 kulturelle Einrichtungen und 22 Bezirkssportanlagen zu. Darüber hinaus wurden 49 Energieausweise für Gebäude mit einer Fläche < 1.000 m² (vorwiegend Kindertageseinrichtungen) erstellt.
Das Baureferat hat derzeit 371 + 49 = 420 Energieausweise erstellt und ausgeliefert.

Außerdem betrifft die Verpflichtung Gebäude, die in der Zuständigkeit folgender Referate liegen:
- Referat für Gesundheit und Umwelt (Krankenhäuser)
- Kommunalreferat (Städtische Eigenbetriebe)

Diese wurden um Stellungnahme gebeten.

***Frage 2 und 3 Ihrer Anfrage vom 20.08.2009:***
*Hat die Stadt die geforderten Energieausweise dort ausgehängt?*
*Wenn nein, wann wird dieser Verpflichtung nachgekommen?*

**Antwort:**
Die Treuhänderreferate sind als Gebäudeverwalter für den Aushang der vom Baureferat erstellten Energieausweise verantwortlich. Wir haben dazu die zuständigen Dienststellen folgender Referate eingebunden:
- Schul- und Kultusreferat (Bildungseinrichtungen, Sportanlagen)
- Kommunalreferat (Verwaltungsgebäude)
- Kulturreferat (kulturelle Einrichtungen)

Außerdem haben wir für die Beantwortung die Dienststellen folgender Referate eingebunden, die – wie oben ausgeführt – in eigener Zuständigkeit Energieausweise erstellen und anbringen:
- Referat für Gesundheit und Umwelt (Krankenhäuser)
- Kommunalreferat (Städtische Eigenbetriebe)

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass sich die abschließende Beantwortung Ihrer Anfragen verzögern wird, da diese erst nach Vorliegen der Stellungnahmen der eingebundenen Referate erfolgen kann.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 15. Oktober 2009

**Zuschuss zum Faschingszug**
Antrag Stadtrat Helmut Schmid (SPD)

**Steuertricks bei der Flughafen-Firma CAP – Was wusste die Stadt?**
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

**Gleichbehandlung bei der Zweitwohnungssteuer in München?**
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

**Bezahlung der Reinigungskräfte in städtischen Einrichtungen und Gesellschaften überprüfen**
Antrag Stadträtinnen Gülseren Demirel, Lydia Dietrich und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

**Gesundheitsschutzgesetz**
Anfrage Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

**S-Bahn-Gutachten veröffentlichen**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

**Stimmten die Vertreter Münchens im Aufsichtsrat der Flughafen München GmbH der stärkeren Beteiligung der FMG am unternehmerischen Risiko der Fluglinien zu?**
Anfrage Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Helmut Schmid
Stadtrat

München, 15.10.2009

**Zuschuss zum Faschingszug**

Antrag:

Der von der Vereinigung die Turmfalken e.V. (Damische Ritter) 2006 ins Leben gerufene Faschingsumzug durch die Münchner Innenstadt erhält einen städtischen Zuschuss von 7000 Euro jährlich zur weiteren Durchführung der Veranstaltung.

Begründung:

Im Jahr 2006 haben die Damischen Ritter zum ersten Mal nach 35 Jahren wieder einen Faschingszug durch Münchens Innenstadt organisiert. Mittlerweile ist diese Veranstaltung zum festen Bestandteil der Faschingssaison geworden.

Durch hohe Aufwendungen z.B. für Straßensperrungen, Straßenreinigung und Toiletten ist eine Finanzierungslücke in Höhe von ungefähr 7000 Euro entstanden.

Da die Organisation bereits lange im Voraus beginnt und die Finanzierung rechtzeitig gesichert sein muss, wird vorgeschlagen möglichst schnell einen städtischen Zuschuss auszureichen, der bereits für den Faschingsumzug 2010 genutzt werden kann.

gez.
Helmut Schmid
Stadtrat

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANFRAGE**
14.10.09

**Steuertricks bei der Flughafen-Firma CAP –**
**Was wusste die Stadt?**

Nach bekannt werden der Steuertricks bei der Flughafen-Firma CAP war der Münchner Oberbürgermeister einer der Ersten, der sich zu Wort gemeldet und wortgewaltig Aufklärung vom Bayerischen Finanzminister verlangt hatte (s. Rathaus-Umschau vom 09.10.2009).

Nun berichtet die heutige Presse von einem Fachgutachten, das die beschuldigte Firma CAP vorab hat erstellen lassen. Dieses Gutachten wurde - ebenso wie alle Protokolle der Aufsichtsratssitzungen aller Flughafen-Töchter - allen Eigentümern, also auch der Stadt, zugeleitet.

Damit hatte demnach die Stadt Kenntnis der von Ude angeprangerten Machenschaften.

Es stellt sich also die Frage,

warum der Oberbürgermeister am 09.10.2009 medienwirksam via Rathaus-Umschau Aufklärung über einen Vorgang verlangt hat, über den die Stadt längst informiert war.

Hans Podiuk
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANFRAGE**
14.10.09

**Gleichbehandlung bei der Zweitwohnungssteuer in München?**

Bisher erklärte der Stadtkämmerer, dass es – abgesehen von der neuen Einkommensgrenze bzw. bei Verheirateten – keine Ausnahmen bzw. Befreiungen von der Zweitwohnungssteuer gibt.

Nun entnehme ich einem Pressebericht von heute, dass ein Notar, für den Residenzpflicht besteht, deswegen ausgenommen wurde, während dies bei Polizisten, die ebenfalls der Residenzpflicht unterliegen, nicht so gehandhabt wird.

Das stellt natürlich die Frage nach der Gleichbehandlung in München.

**Daher frage ich:**

1. Trifft der Pressebericht von 14.10.2009 zu, d.h. wurde der Notar tatsächlich aufgrund seines Hinweises auf die Residenzpflicht von der Steuer befreit?

2. Nach welchen Kriterien erteilt die Stadt Befreiungen von der Zweitwohnungssteuer?

3. Wie viele Befreiungen wurden erteilt? Und aus welchen Gründen?

Hans Podiuk
Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion. Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 15.10.2009

**Antrag**
**Bezahlung der Reinigungskräfte in städtischen Einrichtungen und Gesellschaften überprüfen**

Die Stadtverwaltung wird gebeten zu überprüfen, wie sichergestellt werden kann, dass private Reinigungsfirmen, die von der Landeshauptstadt München mit der Reinigung in städtischen Einrichtungen (z.B. Schulen) und Tochtergesellschaften (z.B. Stadtwerke) beauftragt werden, ihren Reinigungskräften den Mindestlohn von 8,15 € zahlen.

Begründung:

Laut Mindestlohntarifvertrag für das Gebäudereinigungshandwerk (TV Mindestlohn) liegt der Mindestlohn für Reinigungskräfte in Bayern bislang bei 8,15 €. Am 30. September 2009 endete dieser Tarifvertrag. Die seit Januar 2009 laufenden Tarifverhandlungen sind im August nach sechs Verhandlungsrunden gescheitert . Die Landeshauptstadt München hat die Gebäudereinigung für etliche städtische Einrichtungen und Tochtergesellschaften an externe Reinigungsfirmen ausgelagert. Somit schließt die Stadt Verträge mit diesen Firmen, die dann die Reinigungskräfte anstellen. Die Stadt ist dadurch mit der Entlohnung der Reinigungskräfte zwar nicht direkt befasst, trägt aber indirekt die Verantwortung für die angemessene Bezahlung der Angestellten. Uns erreichen derzeit Gerüchte, wonach einige dieser Reinigungskräfte weniger als den bislang gültigen Mindestlohn von 8,15 € erhalten. Dieser reicht gerade zum Leben, (wenn auch nicht für die Altersvorsorge) zumal in einer Stadt wie München und sollte für alle Kräfte, die in städtischen Einrichtungen und Gesellschaften reinigen, gewährleistet sein.

Bündnis '90/Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Gülseren Demirel, Stadträtin
Lydia Dietrich, Stadträtin
Jutta Koller, Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 15.10.2009

**Anfrage**

**Gesundheitsschutzgesetz**

Seit dem 01. August 2009 trat in Bayern das neu verabschiedete Gesundheitsschutzgesetz in Kraft. Damit ist das Rauchen in Gasträumen der sogenannten getränkegeprägten Gastronomie bis zu einer Raumgröße von 75 qm erlaubt. In Gaststätten, deren Räume größer als 75 qm sind, ist das Rauchen in ausgeschilderten, separaten Nebenräumen erlaubt. Hier ist der Zutritt für Minderjährige untersagt, dies muss entsprechend gekennzeichnet sein. In Diskotheken darf nun in Nebenräumen geraucht werden, wenn dort nicht getanzt wird. Auch hier ist der Zutritt für unter 18Jährige nicht gestattet, auch dies muss ausgeschildert sein.

Anlässlich des am 01. August 2009 in Kraft getretenen Gesundheitsschutzgesetzes frage ich nun:

- Wie wird die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmung in München kontrolliert?
- Wie wird kontrolliert, in wie weit es sich um eine getränkegeprägten Gastronomie handelt?
- Wie viel Personal wird dafür in welchen Abständen zur Verfügung gestellt?
- Werden die Kontrollen angemeldet?
- Wie viele Verstöße sind seit dem Inkrafttreten des Gesundheitsschutzgesetzes registriert worden?
- Welche Sanktionen sind aufgrund der Verstöße verhängt worden?

Initiative:
Lydia Dietrich
Stadträtin

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 14.10.2009

**S-Bahn-Gutachten veröffentlichen**

**Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung vom 28.10.2009**

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat schnellstmöglich, spätestens bis zur Vollversammlung am 28.10.2009, das Gutachten zur 2. S-Bahn-Stammstrecke zur Verfügung zu stellen.

**Begründung:**
Presseberichten zur Folge liegen die Ergebnisse des S-Bahn-Gutachtens mittlerweile vor. Aufgrund der Pressemeldung werden sie öffentlich diskutiert. Zur Beurteilung des Gutachtens ist es erforderlich, die Unterlagen schnellstmöglich zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

| | |
|---|---|
| Sabine Nallinger | Paul Bickelbacher |
| Stadträtin | Stadtrat |

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

*Politik, die aufgeht.* **ödp.**

**ödp.** Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

15. Oktober 2009

**Anfrage**

**Stimmten die Vertreter Münchens im Aufsichtsrat der Flughafen München GmbH der stärkeren Beteiligung der FMG am unternehmerischen Risiko der Fluglinien zu?**

In „M Dialog“, dem Werbeblatt der Flughafen München GmbH (FMG), vom Oktober 2009 war zu lesen, dass die Flughafen München GmbH vorhat, einen Beitrag zur Krisenbewältigung der Fluggesellschaften zu leisten. Die Flughafen München GmbH gehört zu 23% der Landeshauptstadt München.

Geplant ist Folgendes: Wie in den letzten Jahren sollen die fixen, auf dem Flugzeuggewicht basierenden Entgelte schrittweise gesenkt, die variablen, von der Zahl der Fluggäste abhängigen Entgelte dagegen angehoben werden. Da die Zahl der Fluggäste infolge der noch keineswegs ausgestandenen Finanz- und Wirtschaftskrise auch in der nächsten Zeit sinken wird, bedeutet dies eine Abnahme der Einnahmen. Die FMG umschreibt diesen Vorgang als „stärkere Beteiligung der FMG am unternehmerischen Risiko der Airlines“. Eine solche Hilfestellung für in Schwierigkeiten geratende Fluggesellschaften betrachte ich nicht als kommunale Aufgabe. Die Stadt hat bei wegbrechenden Einnahmen und wachsenden Sozialausgaben für derartige Sonderleistungen keinen Spielraum. Eine weitere Subventionierung der Luftfahrt über das bereits bestehende Maß hinaus halte ich sowohl aus sozialen als auch aus umweltpolitischen Gründen für nicht verantwortbar. Deshalb frage ich:

Wie haben die Vertreter der Landeshauptstadt München, die 23% des Flughafens München GmbH besitzt, sich bei der Abstimmung im Aufsichtsrat verhalten? Falls sie diesem Vorhaben zugestimmt haben sollten – mit welcher Begründung geschah das?

Mechthild v. Walter
Stadträtin

**Ökologisch-Demokratische Partei**
**im Münchner Rathaus**
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de